



Leseprobe aus Radtke, Karas große Reise,
ISBN 4019172101220 © 2023 Beltz Verlag, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=4019172101220](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=4019172101220)

Anleitung

Radtke

Karas große Reise

Mit Kindern über Flucht und Migration sprechen



Über Migrations- und Fluchterfahrungen sprechen

Viele Kinder und Jugendliche sind von Migrations- und Fluchterfahrungen betroffen. Bei der selbstbestimmten Wahl des Lebensmittelpunktes spielt bei Eltern bzw. Familien oft der Wunsch nach einer besseren Perspektive eine große Rolle. Häufig werden Familien aber auch durch kriegerische Auseinandersetzungen, Armut und Elend zur Migration gezwungen. Die Themen Migration, Flucht und auch Vertreibung werden zwar seit Jahren prominent, kontrovers und emotional diskutiert, jedoch kommt die Perspektive Betroffener nach wie vor meist zu kurz. Weit verbreitet sind daher häufig nur vereinfachte Vorstellungen von Flucht und Migrationsprozessen, bei denen es sich in der Realität aber um sehr komplexe, herausfordernde und langwierige Erfahrungen handelt.

Betroffenen Kindern begegnen wir in Kindertagesstätten, Schulen sowie in sozialpädagogischen, medizinischen und therapeutischen Settings. Die individuelle Bedeutung der eigenen Flucht bzw. Migration und die dabei gemachten Erfahrungen werden jedoch regelmäßig aus Gesprächen ausgeklammert, obwohl das Sprechen über diese Erfahrungen eine Chance zur Entlastung und der biografischen Integration des Erlebten sein kann.

Über Migration, Flucht und Vertreibung zu sprechen und die damit einhergehenden individuellen Erfahrungen zu erfassen, stellt für pädagogische und psychotherapeutische

Fachkräfte häufig eine besondere Hürde dar. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Weit verbreitet sind Unsicherheit und die Sorge, unangenehme Gefühle bis hin zu einer möglichen Retraumatisierungen auszulösen. Das vorliegende Kartenset wurde daher entwickelt, um in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit Kindern ein niedrigschwelliges Gesprächsangebot über ihre Erlebnisse und ihr Erleben der eigenen Flucht bzw. Migration anzubieten.

Übersetzungen des Kartensets

Für einen leichteren Einsatz in der Praxis und um den sprachlichen Zugang zu vereinfachen, wurde das Kartenset in folgende Sprachen übersetzt:

- ▶ Englisch
- ▶ Ukrainisch
- ▶ Russisch

Das Material können Sie auf der Produktdetailseite auf www.beltz.de kostenlos mit folgenden Download-Code herunterladen.

Aufbau des Kartensets

Das Kartenset besteht insgesamt aus einer (optionalen) Rahmengeschichte und 60 Karten, die vier Module darstellen.

Rahmengeschichte

Die Rahmengeschichte am Ende dieses Booklets bietet die Möglichkeit, die Module in die Geschichte der Schildkröte

Kara einzubetten. Außerdem werden Kinder angeregt, die Erlebnisse der Schildkröte Kara (z.B. »... ganz komische Wolken gesehen ...«) mit eigenen Assoziationen zu füllen und auch hier ein Gesprächsangebot zu eröffnen.

Um allen Kindern eine Identifikation zu ermöglichen, ist das Geschlecht von Kara, der Schildkröte nicht genau festgelegt und kann beliebig interpretiert werden. Sprachlich bedingt ist dies leider in der ukrainischen und russischen Version nicht entsprechend möglich. Sie können das Geschlecht der Schildkröte bei der Verwendung der Karten aber eigenständig anpassen.

Fragekarten



In den ersten drei Modulen »Mein altes Zuhause in Takatu«, »Meine Reise nach Maono « und »Mein neues Zuhause« stehen zunächst Schilderungen von Erlebtem der Schildkröte Kara. Es werden dann Parallelen zu Erfahrungen der Kinder erfragt. Es geht um konkrete Erlebnisse und Fragen zur Migrations- bzw. Fluchterfahrung, die sich an das Kind richten. Ein Teil der Geschehnisse wird mit hoher Wahrscheinlichkeit von den betroffenen Kindern in ähnlicher Form erlebt worden sein. Dies bietet ihnen Identifikationsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte für Selbsterlebtes und lädt zum ausführlichen Erzählen ein.

Übungskarten

Im vierten Modul »Meine Super-Tricks« erhalten die Kinder anstatt der Berichte der Schildkröte und den dazugehörigen Fragen eine Vielzahl von Anregungen, Hilfestellungen und Übungen zur Bewältigung eigener Belastungen.



Anwendungsmöglichkeiten

Das Kartenset wurde für einen vielseitigen Einsatz konzipiert. Es kann in Kindertagesstätten, Schulen, Tages- und Wohngruppen angewendet werden. Außerdem ist es für den breiten Einsatz in therapeutischen Settings geeignet. Es kann im Einzelsetting oder auch sehr gut in einer kleinen Gruppe angewendet werden. Die Verwendung der Rahmengeschichte wird empfohlen, um den Kindern einen plastischen Rahmen für die Erlebnisse und Fragen der Schildkröte Kara zu bieten. Die Karten können aber auch ohne die Geschichte verwendet werden. Die Anwendung des Kartensets empfiehlt sich für Kinder ab 6 Jahren.

Verwendung der Karten

Die 60 Frage- und Übungskarten können flexibel und unabhängig voneinander eingesetzt und nicht passend erscheinende Karten im Vorfeld aussortiert werden. Es ist auch möglich, die Karten der ersten drei Module ohne die Fragen an das Kind vorzulesen. Die Schildkröte Kara berichtet dann nur über ihre eigenen Eindrücke und Erfah-

rungen. Eine spätere Wiederholung mit den Fragen oder eine Anknüpfung an die Rahmengeschichte der Schildkröte ist jederzeit problemlos möglich.

Verwendung der Rahmengeschichte

Die Rahmengeschichte ermöglicht zunächst ein Besprechen von Erinnerungen an das frühere Zuhause. Die Kinder können dann auch über die erlebte Migration sowie das Neuorientieren und Ankommen sprechen. Letzteres ist häufig ein langer Prozess und ist deshalb oft noch nicht abgeschlossen.

Wird die Rahmengeschichte zusammen mit den Karten genutzt, können die vier Teile der Geschichte sowie die in der Geschichte integrierten Zwischenfragen um Erlaubnis dem Kind die nötige Kontrolle über das Geschehen und das Fortsetzen der Geschichte bzw. der Reise geben.

Ablauf bei Verwendung der Rahmengeschichte

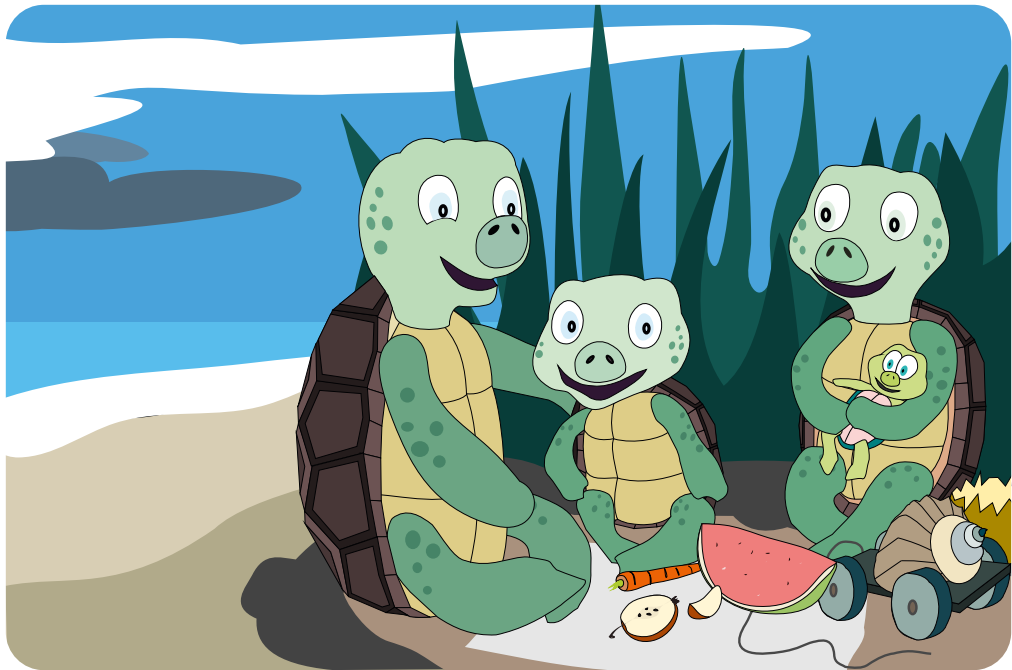
- ▶ Legen Sie die Karten des ersten Moduls mit den Illustrationen nach oben aus.
- ▶ Lassen Sie das Kind die Illustration des Moduls ansehen bzw. in die Hand nehmen und erfragen Sie, was es auf dem Bild erkennt.
- ▶ Lesen Sie die Einleitung und den ersten Teil der Geschichte vor.
- ▶ Lesen Sie die ausgewählten Kartentexte vor oder lassen Sie das Kind selbst vorlesen, wenn es das möchte.

- ▶ Das Gespräch beginnt durch die Fragen der Schildkröte auf den Karten.
- ▶ Ziehen Sie weitere Karten und – wenn passend – wechseln Sie zu anderen Teilen der Geschichte. Nicht alle Karten müssen vorgelesen werden.
- ▶ Fahren Sie so auch mit den weiteren Modulen fort.
- ▶ Der in eckigen Klammern stehende Text innerhalb der Rahmengeschichte wird nur vorgelesen, wenn das Kind auch von sich berichtet hat und mit den Fragen der Schildkröte einverstanden war.

Hinweise zur Anwendung

Es empfiehlt sich, die Karten in einer ruhigen und geschützten Atmosphäre zu benutzen. Eine Begleitung durch aktives Zuhören sollte selbstverständlich sein.

- ▶ **Individuelles Vorgehen.** Wichtig ist ein langsames, an das Kind angepasstes und behutsames Vorgehen. Es geht dabei nicht um das Abarbeiten möglichst vieler Karten, sondern um das geduldige und neugierige Erkunden der Themen, Erfahrungen und der Lebenswelt des Kindes.
- ▶ **Genügend Zeit.** Geben Sie dem Kind Zeit zum Nachdenken und Raum, von sich zu berichten – auch im Nachgang der Anwendung. Nehmen Sie sich auch Zeit und Raum für Ihre eigenen Denkanstöße und eigenen neuen Erkenntnisse.
- ▶ **Stopp-Signale.** Mögliche Stopp-Signale des Kindes (wie beispielsweise Wegschauen, nicht auf die Fragen eingehen

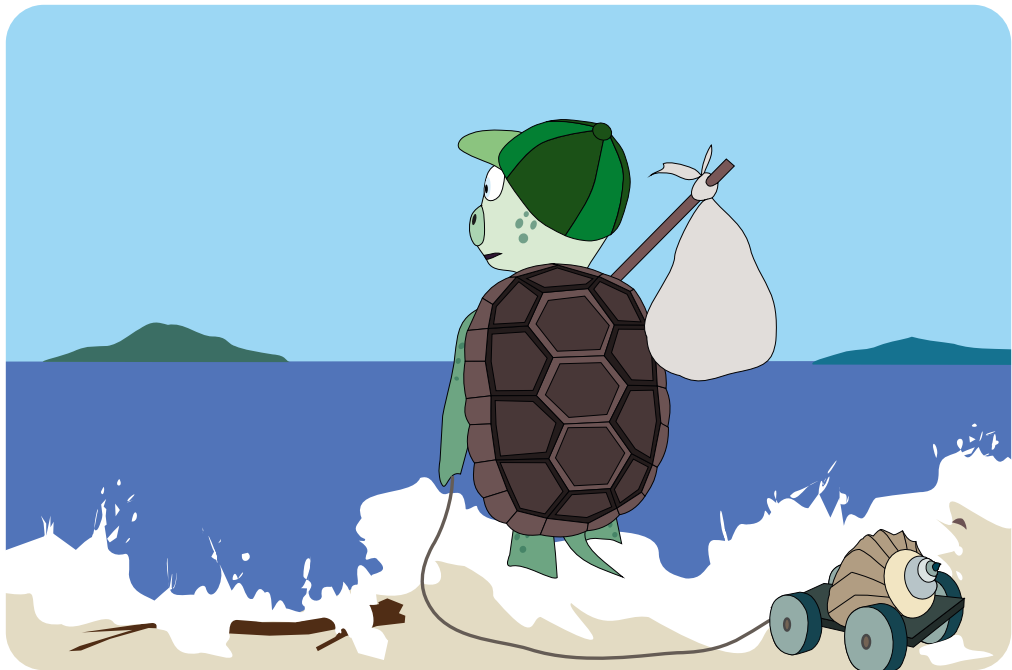


Mein altes Zuhause

Mein altes Zuhause Takatu hatte ich dir schon ein bisschen beschrieben, aber gern verrate ich dir noch mehr. Unser Nest war wie ein schöner gemütlicher Raum, in dem wir oft alle beisammensaßen. Wir aßen dort immer gemeinsam.

Wenn man aus dem Nest schaute, hat man den Strand und das Meer gesehen. Vor unserem Zuhause gab es sogar einen kleinen Garten. Dort baute meine Mama die besten Meereskräuter von Takatu an. Es war wirklich unglaublich schön da.

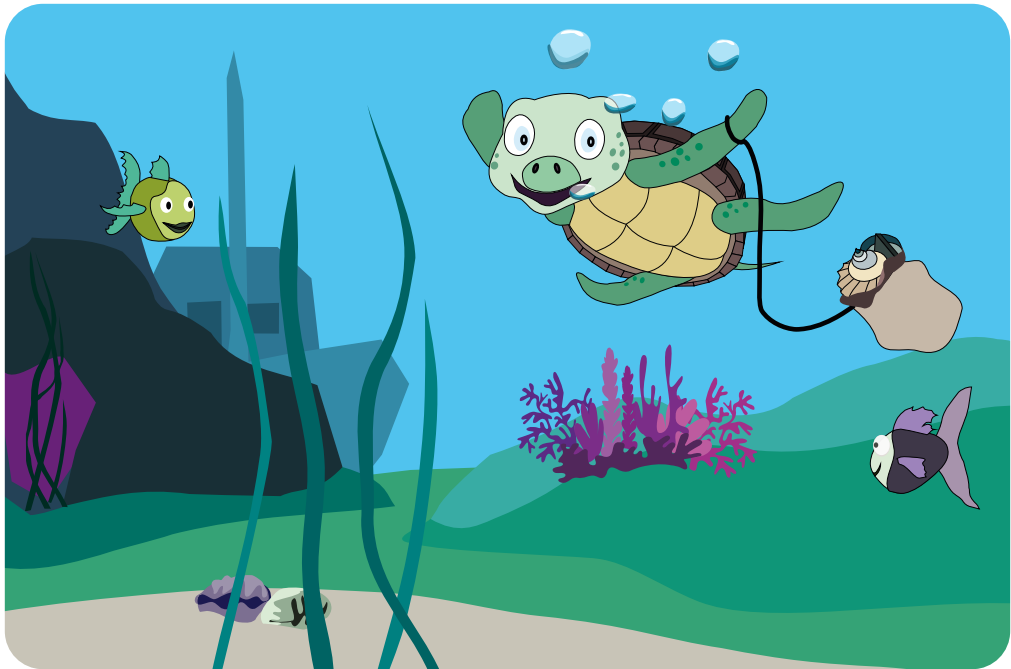
Weißt du noch, wie dein altes Zuhause ausgesehen hat?



Wie unserer Reise begann

Wie du weißt, mussten wir ja unser altes Zuhause verlassen. Um hierherzukommen, sind wir ganz schnell über den heißen Sand gelaufen. Dann musste ich plötzlich ins Wasser springen und dabei ganz schnell schwimmen. Ich konnte es zwar noch nicht so gut, aber in dieser Situation musste ich es einfach. Ich wurde ganz durcheinandergewirbelt und wusste erstmal nicht, wo ich bin und wo es überhaupt hingeht.

Sag mal, wie hat eure Reise begonnen?



Wenn ich zaubern könnte

Manchmal wünsche ich mir, ich könnte zaubern. Denn, wenn ich das könnte, würde ich mir nur noch schöne Gedanken und Dinge herzaubern. Ich würde mir meine Freund:innen aus der Heimat herzaubern und das Essen von dort. Meinen roten Ball hätte ich dann auch wieder hier. Außerdem wäre überall auf der ganzen weiten Welt Frieden und alle hätten genug zu Essen und zu Trinken.

Was würdest du machen, wenn du etwas hierherzaubern könntest?



Ein Platz für meine dunklen Gedanken

Ab und zu habe ich nicht so schöne Erinnerungen und manchmal sogar richtige Bilder von meiner Reise in meinem Kopf.

Ich stelle mir dann vor, wie ich diese ganzen Erinnerungen, Gedanken und Gefühle in eine riesige Höhle unter Wasser verstecken kann. Vor den Eingang dieser Höhle rolle ich dann einen Stein, den noch nicht mal ein Wal wegbewegen kann. Dann hole ich von einem alten Schiff eine riesige Kette und ein dickes Schloss und hänge das auch noch davor. Nun kann nichts mehr raus. Wenn ich mir das so vorstelle, geht es mir gleich besser.

Wenn du es einmal ausprobieren möchtest, kannst du dir einmal überlegen, wo du unangenehme Erinnerungen, Bilder und Gedanken einschließen kannst.

Vielleicht möchtest du ein Bild davon malen oder sogar basteln?

Dann legst du in Gedanken alles dort hinein und verschließt es sicher. So wie ich in meine Höhle. Wichtig ist, dass nichts davon herauskommen kann, wenn du es nicht möchtest.

Mein Panzer gehört mir!

Ich habe hier auch schon ganz komische Sachen erlebt. Jemand wollte einmal meinen Panzer anfassen. Stell dir das mal vor!

Das war eine völlig fremde Landschildkröte. Sie hat gesagt, dass mein Panzer anders und besonders ist. Außerdem fand sie die Farbe interessant. Aber das ist trotzdem überhaupt nicht in Ordnung, meinen Panzer einfach so anzufassen. Auch meine schrumpelige Haut ist tabu!

»STOPP – ich möchte das nicht!« Das sage ich nun immer, wenn mir jemand zu nahekommt und mich berühren will. Ich bin doch kein Tier aus dem Streichelzoo! Sage ruhig einmal laut:

»STOPP – ich möchte das nicht!«